

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Schalter-Office geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 12 M. — monatlich, 24 M. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht. Bei 400 Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die russische Regierung durch den Mund Lord Cecil's erklären lassen, das Friedensangebot der Bolschewisten sei ein frevelhafter Bruch des Londoner Abkommens von 1914, da antwortete Trojky prompt mit der Veröffentlichung der russischen Geheimverträge, die er der diplomatischen Welt in einem Gelbbuche vorlegt. Aber die Auffindung und aktuelle Bedeutung dieser Dokumente meldet uns ein Stockholmer Mitarbeiter, der neue Nachrichten aus Russland erhalten hat:

Trojky's Gelbbuch.

Die Veröffentlichung der russischen Geheimverträge.

Trojky, der Petersburger Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, ist kein weltfremder Jakobiner. Er versteht sich auf diplomatische Schachzüge. Er scheint insbesondere dem Spiele mit England gewachsen zu sein. Man hatte nämlich die britische Regierung durch den Mund Lord Cecil's erklären lassen, das Friedensangebot der Bolschewisten sei ein frevelhafter Bruch des Londoner Abkommens von 1914, da antwortete Trojky prompt mit der Veröffentlichung der russischen Geheimverträge, die er der diplomatischen Welt in einem Gelbbuche vorlegt. Aber die Auffindung und aktuelle Bedeutung dieser Dokumente meldet uns ein Stockholmer Mitarbeiter, der neue Nachrichten aus Russland erhalten hat:

Es sind überaus wichtige Akten, die die Maximalkisten im „eroberten“ Winterpalast vorgefunden haben. Die Dokumente tragen noch das Siegel der Vorläufigen Regierungen Michajkows und Kerenskis. Aber man fand nicht alles. Die Dokumente sind unvollständig. Vorhanden ist fast die ganze Korrespondenz des Petersburger Auswärtigen Amtes mit der Londoner Regierung und die Abschriften von Harenbriefen. Nicht vorhanden sind die diplomatischen Instrumente, die eigentlichen Verträge. Kerenski hat sie angeblich beim ersten Erkennen der drohenden Aufstandsgefahr nach Moskau schaffen lassen. Ob man sie dort gefunden und in Besch genommen hat, ist fraglich. Wahrscheinlich wird die jetzige Veröffentlichung der Bolschewisten noch weitere Nachträge erfordern, um ein klares Bild zu ergeben. Der entscheidende Schritt des Petersburger Revolutionsratschulles hat eine lange Vorgeschichte. Seit Monaten verlor der Arbeiter- und Soldatenrat nicht nur die Rindung, sondern vor allem auch die Veröffentlichung der Staatsverträge Russlands mit der Entente. Die Forderung trat zuerst in der Form auf, daß der Sowjet die Bolschewisten der verbündeten Regierungen erwidern ließ, eine gründliche Revision der Kriegsziele anzunehmen. Schon während der Verhandlungen bezüglich des Eintritts der Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrats in die Regierung hatte dieser zur Hauptbedingung seiner Beteiligung an der Regierung gemacht, daß ein neu gebildetes Kabinett an alle Mitverbündeten die Forderung einer Revision der Kriegsziele richtete. Tereschtschenko's Ernennung zum Außenminister soll von dem Arbeiterrat erst dann ausbedungen worden sein, nachdem dieses sein Einverständnis mit obiger Forderung erklärt hatte. Nach am Tage seiner Ernennung hatte Tereschtschenko in einer Konferenz mit dem französischen Munitionsminister Thomas und den Entente-Diplomaten Buchanan, Corfotti und Francis die Angelegenheit zur Sprache gebracht. Der Arbeiterrat ließ seinerseits versprochen haben, mit der Einberufung der von ihm beschlossenen Stockholmer Konferenz zu warten, bis eine Einigung hinsichtlich der Kriegsziele mit allen Verbündeten erzielt sein würde. Aber London trieb, wie immer, eine hinhaltende und hinterhältige Politik. Nun forderte der Sowjet von Tereschtschenko unmittelbar die Veröffentlichung der Staatsverträge. Tereschtschenko weigerte sich, mit Rücksicht auf Erhaltung eines freundschaftlichen Verhältnisses zu den Alliierten. Das weitere ist bekannt. Die Gewalt der Bolschewisten ist an die Stelle von Bitten und Anträgen getreten. Trojky kennt keine Rücksichten, um so weniger als seine Friedenspolitik durch offenste Auflegung der Geheimdokumente nur gestützt wird. Diese werden bestätigen, was schon im Januar 1916 aus japanischer Quelle bekannt wurde, nämlich, daß Russland niemals einen Vertrag unterzeichnet hat, der den durch Reuters-Bureau verbreiteten Meldungen über das Abkommen gegen den Sonderfrieden entspräche. Zwischen der russischen und der britischen Regierung sind vielmehr immer nur Sonderabmachungen getroffen worden, die die Krone des Friedensschlusses regeln und die beiderseitigen Interessen und Pflichten abgrenzen. In einer dieser Sonderabmachungen noch aus der Jarenzeit ist zu lesen: „Sollten schwere innere Unruhen den Bestand des Staats gefährden, so daß die Möglichkeit revolutionärer Ausschläge großen Umfangs bestehen, so soll die kaiserliche Regierung berechtigt sein, zur Wiederherstellung der Unruhen jede Maßnahme zu ergreifen, die zur Erhaltung des Staats notwendig ist. Die kaiserliche russische Regierung behält sich dann vor, unter zeitweiliger Verständigung der befreundeten Regierungen mit dem Geener in Friedensverhandlungen zu treten und überseits über die Interessen des Staats selbständig zu wachen.“ Genügt das? Aber es sind noch nicht andere Hintergründe in dem stolzen Hause des Londoner Abkommens offen gelassen. So bezüglich des Verhältnisses zwischen Russland und — Japan, im Falle eines Sonderfriedens.

den. Auch darüber wird die Veröffentlichung der Petersburger Revolutionsregierung außerordentlich interessante Aufschlüsse bringen. Die Welt wird ihr blaues Wunder erleben.

Trojky gegen die Quertreibereien der Entente.

W. T. B. Wien, 26. Nov. (Drahtbericht.) Das Wiener L. und L. Telegramm-Korrespondenz-Bureau meldet: Der Generalfiskus ließ an die russische Armee die Nachricht gelangen, daß die Vertreter der Ententestaaten beim russischen Oberkommando gegen jede Verletzung des Vertrages protestierten, der zwischen der Regierung des Jaren und den Regierungen der Verbündeten am 5. September 1914 geschlossen worden ist. Anknüpfung hieran drohten die Vertreter der Ententestaaten, daß jede Vertragsverletzung durch Russland, besonders ein Sonderwaffenstillstand, schwere Folgen nach sich ziehen werde. In einer weiteren Mitteilung veröffentlicht das russische Oberkommando den ihm unterstellten Kommandanten, die amerikanische Regierung habe erklärt, sie könne keine weiteren Transporte nach Russland zulassen, so lange dieses Landes nicht gefahrt sei. Sollten die Bolschewisten an der Macht bleiben und ihr Programm, Frieden mit Deutschland zu schließen, ausführen, dann werde die amerikanische Regierung das erlassene Ausfuhrverbot aufrecht erhalten.

In einem Telegramm an alle militärischen Komitees der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte reagiert der Kommissar für auswärtige Angelegenheiten Trojky auf diese Mitteilung des abgelehnten Höchstkommandierenden Duchonin. Er verweist darauf, daß die Vertreter der Verbündeten sich einer unzulässigen Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes mit der Absicht schuldig machten, einen Bürgerkrieg herbeizuführen, wenn sie sich mit diplomatischen Notizen an einen General wenden, der wegen Ungehorsams gegen die Regierungsmahnungen abgesetzt wurde. Der Versuch der verbündeten Vertreter, durch Drohung die russische Armee und das russische Volk zu zwingen, den Krieg fortzusetzen, werde die russische Regierung nicht davon abbringen, den Weg zu einem ehrlichen und demokratischen Frieden zu suchen. Die Soldaten, Arbeiter und Bauern Russlands seien nicht dazu anwillig. Der Aufruf fordert zur Fortsetzung des Kampfes für der sofortigen Waffenstillstand auf und schließt mit den Worten: „Nieder mit allen Geheimverträgen und diplomatischen Ränken!“

Der „Friedensapostel“ Wilson und der russische Friedenswille.

— Rotterdam, 26. Nov. (Ab.) Associated Press meldet aus Washington, in amtlichen Kreisen herrsche die Ansicht, daß die Friedensbewegung der Bolschewisten in die Reihe der Nationen verfehlt habe, mit denen keine freundschaftlichen Beziehungen unterhalten werden können. Wenn die jetzige Bewegung erfolgreich wäre, würde es sehr schwierig werden, Russland als neuen neutralen Staat zu behandeln, wegen der Vorteile, die Deutschland daraus ziehen würde.

Wo ist die englische Volksschaft?

W. T. B. Rostock, 26. Nov. (Drahtbericht.) „Rationalistische“ meldet aus Haparanda: „Hafens-Dagbladet“ berichtet: Die englische Volksschaft ist am 23. November von Petersburg abgereist und soll auch durch Schweden gelangen sein. Seitdem hat man aber nichts von ihr gehört. Es wird angenommen, daß der Zug in Finnland zurückgekehrt ist.

Der „Walt“ teilt mit, daß die Maximalkisten die Geldkassette der Staatsbank beschlagnahmt haben.

Zunehmende Anarchie in Finnland.

W. T. B. Stockholm, 26. Nov. (Drahtbericht.) Nach den letzten Nachrichten aus Finnland herrscht dort eine stets zunehmende Anarchie. Das Auftreten der Roten Garde, deren Tätigkeit in Hausdurchsuchungen, Verhaftungen, Plünderungen und Gewalttaten besteht, erweckt allgemeine Erbitterung. In Helsinki wurden bisher 44 Menschen ermordet. Der Aufstand ist zwar im Abnehmen begriffen, aber die Revolution will nicht aufhören. Die Sozialisten sind nicht mehr Herren der Lage. Die Hälfte des Volkes gehört keiner Autorität mehr. Die finnische Staatskasse ist geleert bis auf 7 Millionen für verkaufte Staatswälder. Aber auch diese sind bald verbraucht. Zu dem kommt der immer bedrohlicher werdende Mangel an Lebensmitteln. Die Teilnahme der schwedischen Öffentlichkeit an dem unglücklichen Zustand des Nachbarlandes tritt immer deutlicher hervor. Heute erklärt „Svenska Dagbladet“, daß sich Schweden dem allgemeinen Notstand, der Finnland drohe, nicht unberührt zeigen könne. Die Lage müsse vielmehr das allgemeine Gefühl erwecken, daß irgend etwas geschehen müsse.

Aufrufe zur Bekämpfung der Anarchie.

W. T. B. Rostock, 26. Nov. (Drahtbericht.) „Vertragslose“ meldet aus Haparanda: Die Landtagsgruppe der schwedischen Volkspartei richtet an das finnische Volk die Aufforderung, ohne Klassenunterschied sich zusammenzuschließen zur energischen Bekämpfung der Anarchie. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, sie hierbei möglichst zu unterstützen. Die übrigen bürgerlichen Parteien veröffentlichten ähnliche Aufrufe. Man erwartet binnen kurzem in Finnland den Ausbruch neuer blutiger Unruhen.

Der deutliche Abendbericht vom 26. November. W. T. B. Berlin, 26. Nov., abends (Amtlich. Drahtbericht.) Von den Fronten sind bisher keine besonderen Ereignisse gemeldet worden.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T. B. Berlin, 26. Nov. (Amtlich.) Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote wurden im Sperrgebiet um England wiederum 12 000 Frachtkontrolltonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befand sich ein bewaffneter Dampfer von 8000 Tonnen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Keine neue Papstnote.

W. T. B. Basel, 26. Nov. (Drahtbericht.) „Osservatore Romano“ veröffentlicht folgende Note: Einige Agenturen und Blätter, besonders ausländische, melden, daß der Heilige Stuhl einen neuen Aufruf zugunsten des Friedens an die beiden kriegsführenden Mächtegruppen oder an eine dieser Gruppen gerichtet hätte oder demnächst richten würde. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung jeder Begründung entbehrt.

Dänische Initiative zur Friedensvermittlung kommt nicht in Frage.

W. T. B. Kopenhagen, 26. Nov. Provinzialblätter veröffentlichten das Gerücht, die dänischen Sozialisten hätten beschlossen, den Minister des Auswärtigen Scavenius zu ersuchen, sich an die anderen neutralen Staaten zu wenden, um die Prüfung der Frage, ob die Zeit günstig für die Neutralen sei, das Innehalten einer Friedensvermittlung zu machen. Das Außenministerium erwidert, Minister Scavenius habe keine solche Aufforderung erhalten. Wenn eine solche Aufforderung erfolgen sollte, würde die Antwort in Übereinstimmung mit dem bei früheren Gelegenheiten eingenommenen Standpunkt der Regierung lauten, daß die Regierung sich nicht imstande sehe, in der gewünschten Richtung die Initiative zu ergreifen.

Die Kämpfe in Palästina.

W. T. B. Konstantinopel, 26. Nov. (Drahtbericht.) Ein Bericht: In der Nähe Haifa. Gegen die Mitte unserer Schiffsflotte erneuerten die Engländer am 23. November die Angriffe. Alle Angriffe wurden unter großen Verlusten für den Feind abgewehrt. Ein Maschinengewehr und Geschoßene von drei Divisionen blieben in unserer Hand. In letzter Zeit wurden an der Küste Palästinas drei weitere Dampfer versenkt, darunter ein Transportdampfer und der mit Munition und Schiffsausrüstung beladene Dampfer „Merina“. Durch unsere Wasserflotte wurde ein feindlicher Dampfer gesunken, in den Hafen eingelaufen und zur Umkehr gezwungen.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T. B. Sofia, 26. Nov. Generalstabsbericht. An der mazedonischen Front auf mehreren Punkten lebhaftes Artilleriefeuer. Unsere Angriffsbereitungen drängen in die feindlichen Stellungen täglich dem Warten ein und bringen schwarze Fronten, als Gefangene zurück. Der deutsche Flieger Schwabitzberger schoß einen Hesse-Ballon ab, der südlich von Wajodag brandend niederfiel. Im Strumatski lebhaftes Artilleriefeuer. An der ganzen Dobruja-Front Gewehr- und Geschützfeuer.

Fliegerleutnant Schwabitzberger Heldentod.

W. T. B. Sofia, 26. Nov. Alle bulgarischen Tageszeitungen bringen dem verunglückten deutschen Fliegeroffizier von Schwabitzberger wärmste Nachrufe und rühmen seine fast legendenhaften Heldentaten, die an der Front nie im Lande bewunderndes Staunen erregten. Sie heben hervor, daß sein Geist über seinen Tod hinaus in der bulgarischen Armee lebendig bleiben werde. Nahe vor seinem Tode schrieb der bekannte Schriftsteller Anton Strashimirov einen begeisterten Aufsatz über das Heldentum und den Geist des Fliegers, dessen Taten er an der Front beobachten konnte.

England.

Korhcliffes Unzufriedenheit mit der englischen Regierung.

W. T. B. Bern, 26. Nov. (Drahtbericht.) Korhcliffes niederkam in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Globe“, daß er nicht in das Kabinett einzutreten gedenke. „Meine unmittelbaren und mittelbaren Verbindungen mit der Regierung überzeugen mich“, sagte er, „daß dieselbe einer durchgreifenden Erneuerung bedarf. Einige Minister sind erschöpft und andere ungeeignet. Von Lloyd George, Milner, Smuts und anderen getragene Bürden übersteigen die menschliche Leistungsfähigkeit. Ich kann ihnen am besten durch eine unabhängige Unterstützung in meinen Zeitungen und durch die Wiederaufnahme meiner Pflichten in Amerika beistehen.“ Korhcliffes bemerkte, falls die Regierung es wünsche, würde er der Herstellung von Flugzeugen in Amerika besondere Aufmerksamkeit widmen. Er fügte hinzu, daß die Zahl der dort gebauten Flugzeuge die Zahl der Offiziere und Piloten, die man für den Flugdienst auszubilden vermöge, erheblich übersteige. Die Amerikaner seien bereit, neben ihrem Liberty-Flugmotor auch jeden anderen gewünschten Typ herzustellen.

Eine irische Betrachtung der englischen Kriegsziele.

W. T. B. Bern, 26. Nov. (Drahtbericht.) Unter Bezugnahme auf eine Bemerkung in der Debatte des Oberhauses, daß eine halbe Million Iren in die Armee eingestellt werden könnte, erklärte Devalera in einer Versammlung am 18. Nov., die Milizisten, die für die Nationalitäten zu kämpfen vorgaben, könnten eine halbe Million irischer Soldaten unter der Bedingung haben, wenn sie zunächst genau angeben würden, welche kleinen Nationen sie befreien wollten und mit der Befreiung Irlands zunächst beweisen würden, daß es ihnen ernst mit ihren Absichten sei. Wenn man Irland frage, warum es nicht für Belgien und Serbien kämpfe, laute die Antwort, weil Irland keine Gewähr hat, daß der Krieg wirklich um die Befreiung der kleinen Nationen geht. Die Sinnfänger vermöchten die Darstellung der britischen Minister über die Veranlassung des Krieges nicht anzunehmen. Man verfuhr lediglich, die Iren dazu zu zerkleinern, den Kampf für Englands kommerzielle Herrschaft zu kämpfen, denn um diese, nicht um die Frage der kleinen Nationalitäten gehe der Krieg. Aber, schloß der Redner, wir haben unsere Bedingungen gestellt. Wenn die Alliierten sie erfüllen, wird kein Grund zur Weiterführung des Krieges vorliegen, da, wie ich glaube, Deutschland sie annehmen wird.

Deutsches Reich.

* Mißglückte Strafen-Übungen in Berlin. W. T. B. Berlin, 26. Nov. (Drahtbericht.) Die Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands verjagte auch am gestrigen Totensonntag, im Norden und Osten Berlins Kundgebungen auf der Straße zu veranstalten. Ansammlungen von einigen hundert Personen schlossen sich vom Weddingplatz und vom Schlesischen Bahnhof aus zusammen. Schließlich versuchten sie vom Wilhelmplatz in das Innere der Stadt zu gelangen. Die Menge stieß am Neuen Markt mit der Polizei zusammen, wobei neun Zwangsstellungen erfolgten. Das Strafenbild zeigte am späten Nachmittag wieder das gewöhnliche Aussehen.

Heer und Flotte.

Der Liden Pour le mérite ist dem Generalleutnant Grafen v. Schmettow und dem Oberstleutnant Fischer verliehen worden. Generalleutnant Graf v. Schmettow hat bei der Eroberung von Jaskobrad Ende September d. J. an der Spitze der von ihm geführten Truppen in hervorragender Weise mitgewirkt.

Wiesbadener Nachrichten.

— Stadtverordneten-Versammlung. Freitag dieser Woche, nachmittags 4 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vorlage, betr. Beschaffung von 8 weiteren Zugwagen für das Maschinenbauamt. Der. Fin.-A. 2. Verkauf eines Hausgrundstücks. Der. Fin.-A. 3. Vorlage der Jahresrechnungen der Hauptverwaltung und der Wasser- und Lichtwerke für das Rechnungsjahr 1914. Der. Rechn.-Pris.-A. 4. Festsetzung des Wintergeldes für die Witwe des Kassenschriftstellers Jakob Weh. 5. Geheimne Sitzung.

— Bildung einer Zentral-Handwerker-Genossenschaft. Im Handwerk macht sich mehr und mehr, je kritischer die Verhältnisse werden, das Bedürfnis nach dem genossenschaftlichen Zusammenschluß geltend, und immer mehr verbreitet sich auch die Überzeugung, daß ohne diesen Zusammenschluß die Schwierigkeiten, vor denen sich das Handwerk unmittelbar nach dem Krieg sehen wird, nur schwer zu überwinden sein werden. Diesem Bedürfnis nach einem festen genossenschaftlichen Zusammenschluß unseres Handwerks trug eine Handwerker-Versammlung Rechnung, zu welcher auf gestern vormittags 11 Uhr in dem großen Wartungssaal eingeladen worden war. Der Besuch war ein recht zahlreicher. Der Vorsitz lag in den Händen des Rechtsanwalts Justizrat Dr. Alberti. Nach Vorlesen des deutschen Genossenschafts-entwerfers Professor Dr. Träger (Charlottenburg), sowie des Bankdirektors Lettschert über: „Die Rohstoffversorgung nach dem Krieg“ und „Die Erfahrungen der Handwerker-Genossenschaften“, welche ein reiches statistisches Material brachten, beschloß die Versammlung ohne Widerspruch die Bildung einer zentralen Handwerker-Genossenschaft im Anschluß an den Verband der Erwerbs- und Wirtschafts-

Genossenschaften am Mittelrhein. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Direktor Reiss (Wiesbaden), Direktor Reuch (Darmstadt), Geschäftsführer der Handwerkskammer Schröder, Zimmermeister Hanke (Frankfurt) und Verbandssekretär Seibert. Die Versammlung währte etwa vier Stunden.

— Wiederaufbau des Handwerks. Im Landkreis Wiesbaden befaßt sich der Kreisverband für „Handwerk und Gewerbe“ mit Sammlungen für den Wiederaufbau des Handwerks nach dem Krieg. Es geht bei der Verbund bereits über den Eingang von 9000 quittierten Löhnen.

— Warum gibt es hier keine Käse? Während in anderen Städten, z. B. in Frankfurt und Mainz, regelmäßig auch Käse verteuert wird, ist das hier nicht der Fall. Wenn wir uns recht erinnern, ist hier bis jetzt überhaupt nur zweimal Käse verteuert worden. Die Bürgerschaft möchte wissen, was hier mit dem Käse geschieht. Die Vertiefungsarbeiten sind so knapp, und was man sich außerhalb der Verteilung für viel Geld und viel gute Worte beschaffen kann, ist so wenig, daß es wirklich allgemein begehrt würde, wenn wenigstens hier und da einmal ein Anteil Käse auf den Kopf der Bevölkerung ausgegeben würde.

— Die Obst-Überpreise. Zu dem Artikel „Mißstände auf dem Obstmarkt“ haben wir von den verschiedensten Seiten Zuschriften erhalten. Die Händler entschuldigen die überhöhten Preise damit, daß sie das Obst selbst viel zu teuer einkaufen müßten. Ein Händler, der nicht sein Geschäft ganz aufgeben wolle, müsse bezahlen, was die Erzeuger verlangen, sagen sie. Vollständig importierte Äpfel müßten im Einkauf mit 55 bis 65 M für den Zentner bezahlt werden. Wie sei es unter diesen Umständen möglich, daß der Kleinhandel die Höchstpreise einhalten könne? Was die Händler sagen, ist offenbar richtig; wenn Ordnung in den Obstmarkt und in die Obstpreise gebracht werden soll, so muß in erster Linie eine „starke Erzeugerkontrolle“ eintreten. Aber von den Händlern darf verlangt werden, daß sie jeden Erzeuger, der Überpreise verlangt, zur Anzeige bringen. Leider tun viele ungeführt das Gegenteil: um sich ja kein Geschäft entgehen zu lassen, zahlen sie nicht nur, was verlangt wird, sondern überbieten sich auch noch gegenseitig. Doch auf dem Markt von einzelnen Personen das Obst zentnerweise aufzukaufen werden kann, während viele Hausfrauen nicht ein Pfund bekommen können, ist ebenfalls etwas, was nicht sein dürfte. Sehr richtig ist die Meinung der Leser, die von der Polizei verlangen, daß sie ex officio einschreitet, und zwar mit allem Nachdruck. Es kann nicht in der feierlichen schlappen Weise weitergehen, wenn die Bevölkerung nicht ernstlich unzufrieden werden will. Notwendig ist auch, daß jeder Schuhmann und jedes Polizeirevier Anzeigen wegen Höchstpreisüberschreitung ohne weiteres annimmt und den Anzeigenden nicht zugunsten wird, von Posten zu Posten zu laufen, um eine begründete Beschwerde zu anbringen, daß auch ein Resultat dabei herauskommt.

— Der fehlende Brautaufrich. Vor mehreren Wochen wurde bekanntgegeben, daß von der aus neuer Ernte hergestellten Marmelade wenigstens 80 Gramm pro Tag und Kopf zur Verteilung gelangen sollte. Nun ging vor einiger Zeit eine Postkarte durch die Mäster, daß den Kommunalverbänden 500 000 Zentner Marmelade zur Verteilung überwiesen worden seien. Bis jetzt hat man, so schreibt man uns hier von dieser Verteilung nichts gemerkt. Die Stadt sollte, wenn möglich, nicht länger zögern, für die regelmäßige Verteilung der geplanten Wochenmenge zu sorgen, denn abgesehen von denjenigen Einwohnern, die sich gesund und zudeck zu verschaffen trüsten und dadurch selbst einsehen konnten, fehlt der Brautaufrich wohl in der meisten Familien, denn es kann nicht jeder zu der teuren sogenannten Auslandsmarmelade für 3 M. und Sonntags das Pfund für 8 M. greifen.

Musik- und Vortragsabende.

* Konzert. Ein interessantes Programm, zusammenge stellt im Hinblick auf die historische Entwicklung des geistlichen Chorgesangs leitete R. Luther — lag dem Konzert zugrunde, welches Herr Fritz Joch am Sonntag in der Lutherkirche gab. Von dem großen Reformator ist bekannt, daß er auch in der Musik selbstständig tätig war: seine Motette „Nun moriar sed vivam“ sprach in ihrer einfach-schlichten Empfindungsweise warm zu Herzen. Weiterhin waren vertreten: J. Walther, Melchior Frank und Felix Schüb. Alle diese A-capella-Gesänge wurden von einem wohlstudierten ge-

richteten Chor sehr ansprechend vorgetragen; nicht minder die später folgende Chöre mit Erhard-Begleitung: „Händels „Solenne“ und „Wachet auf dem Hügel“; und sehr süß geriet auch das Frauenchor der Vortrag des „13. Psalm“ von J. Brahms mit Orgel-Begleitung. Als neuestes Werk kirchlicher Chormusik gelangte zum Schluß die „Reformations-Kantate“ von H. Becker zu Gehör — für Solo, Chor, Orgel und Orchester sehr willkomme gelehrt und durch eingehende Chorale besetzter würdig gehalten. An der Wiedergabe, die von fleißiger Vorbereitung zeugte, beteiligten sich solistisch Frau Hans-Loebfessel und Frau Haber (letztere hatte zuvor schon durch eine Bachsche Alt-Frie erkantet); beide Damen durch ihre treffliche Gesangs-bildung mit Recht allgemein geschätzt. Fern begrüßte man als vorzüglichen Vertreter der Volkspartei Herrn Leo-Schlagendorf von der Posoper. An der Orgel wirkte in diesem Konzert Herr Knöner mit geschickter Hand. Dem vorerwähnten Dirigenten Herrn Joch ist für seine eifrigen musikalischen Bestrebungen besondere Anerkennung auszusprechen.

Neues aus aller Welt.

Ein Eisenbahnunfall. Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die „P.“ meldet aus Kassel: Gestern vormittag sind auf der Bahnstrecke Kassel-Beilag zwischen Unterhausen und Gorbagen zwei Güterzüge zusammengestoßen. 10 Arbeiter wurden getötet. Die Bahnstrecke von Thüringen nach Berlin ist gesperrt. Die Entschädigungsbefugnis ist auf das Zerreißen einer Kupplung zurückzuführen.

Eine Arbeiterkolonne überfahren. Posen, 26. Nov. Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich auf der Eisenbahnstrecke Schneidemühl-Posen ereignet. Bei Posen wurden 600 Arbeiter getötet. Die Männer und hier Frauen wurden sofort getötet. Eine Frau wurde schwer verletzt.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ Berlin, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Eindruck des günstigen militärischen Friedenswillens Russlands und der Hoffnung auf eine günstige Rückwirkung der freihandlichen Ausgestaltung des preussischen Landtages auf die innerspolitische Lage setzte der freie Börsenverkehr zu Beginn der neuen Woche wiederum in fester Haltung ein. Ein lebhafterer Geschäft zu anziehenden Kursen fand in Rüstungswerten sowie in einzelnen Petroleum-, Automobil-, Fahrrad-, Zellstoff-, Montan- und chemischen Werten statt. Die führende Rolle hat hier Rheinmetall bei starken Kurs-schwankungen, dann Erdöl-, Steau Romana, Dalmaler, Wanderer, Goldschmidt- und einige Kaliwerte.

Industrie und Handel.

W. T. B. Phönix, A.-G. für Bergbau und Hüttenindustrie Frankfurt a. M., 26. Nov. (Drahtbericht.) Die Phönix-A.-G. für Bergbau und Hüttenindustrie in Frankfurt a. M. ruft laut Beschluß des Aufsichtsrats die restlichen 1 1/2 Mill. Mark ihres Aktienkapitals von 6 Mill. M. ein. Die Neueinzahlungen nehmen vom 1. April 1917 an an den Gewinnen der Gesellschaft voll teil.

W. T. B. Der amerikanische Baumwollhandel. New York, 25. Nov. (Drahtbericht.) Laut „Financial Chronicle“ sind seit 1. August 810 000 Ballen Baumwolle in Sicht gebracht worden gegen 6 115 000 im Vorjahr.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktmarkt. Berlin, 26. Nov. (Drahtbericht.) Im Rüben- und Raufuttergeschäft sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. Im Samenhandel ist die Nachfrage für Kleesaat und Gemüsesamen groß. Es steht jedoch nur wenig Ware zur Verfügung. Von Saatgetreide erfreuten sich Sommergerste und Hafer großer Kaufkraft, während das Geschäft in Sommerweizen und Sommerroggen vorläufig noch unbedeutend ist. Der Verkehr in Saatkartoffeln ist seit 16. November beendet und nur noch Hochzucht-Saat der Handel weiter erlaubt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Verantwortlicher: H. Fegerdorff

Verantwortlich für den Inhalt: H. Fegerdorff; für den Druck: H. Fegerdorff. Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

Veröffentlichung der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

(1. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Lebensabschnitte.

Novelle von Sigella Gräfin Kielmansegg (Wiesbaden).

„Gern, aber du kennst meine Bedingung.“
„Er ist nämlich ein Original“, wandte sich die Gräfin nach der dunklen Ecke, aus der die verdammten Umrisse von Armas' wühem Gesicht hervorschwammen. „Wenn er sitzt, darf man nicht zusehen.“
„Es stört mich“, unterbrach sie Graf Mandel. „Ich komme mir so unfagbar lächerlich vor mit dem aufgerissenen Mund und den verdrehten Augen. Ich weiß, ich schneide die unglücklichsten Gesichter und kann's nicht lassen. Ich bin aber so benommen durch die Vorstellung meiner Karikatur, daß ich, wenn Zuschauer dabei sind, nicht singen kann.“
„Geh' nur hinein, ich stehe ein dafür, daß wir uns nicht rühren und deinem „Ebleen“ die zarteste Rück-sichtnahme entgegenbringen.“
Mandel war aufgestanden; seine Zigarette flog als glühendes Pünktchen in weitem Bogen auf den Rasen unter der Terrasse.
„Das Johanniskäferchen empfiehlt sich“, sagte er lachend und verschwand in der offenen Tür, die nach dem matt erleuchteten Salon führte wo der Klügel stand. Nach einer kurzen Pause erklang das Vorwipiel zu einem altfranzösischen Troubadourlied und dann erhob sich eine Baritonstimme von großem Wohlklang. Die reinen metallischen Töne schwebten in die stille Mondnacht hinaus und schwebten sich empor zum klaren Himmel.
Die Herzen der lauschenden Frauen erbeben.
Lied auf Lied folgte, einfach, schwebend, deutsche Liebeslieder verklangen in der schwebenden Nacht. Endlich wurde es still und der Sänger trat hinaus auf die Terrasse. Ein Seufzer löste sich von Armas' Lippen. Sie erwachte, lehrte zurück zur Wirklichkeit.

„Wie war das herrlich“, flang es halb unbewußt zu ihm herüber. Das Lob von der ihm noch völlig fremden Frau, deren Rüge er kaum zu unterscheiden vermochte, berührte ihn eigentümlich. Lou es an der Stimme oder an dem Geheimnis, das die Dämmerung um ihre Gestalt wog? Er wußte es selbst nicht. Aber plötzlich erwachte das Verlangen in ihm, sie zu sehen, und seine Phantasie schuf sich ein Bild von ihr, das er gern mit der Wirklichkeit verglichen hätte.
„Der Mann weiß ja gar nicht, was er für eine Nacht fest!“ sagte Ada, „er unterschätzt sein Talent und nicht es nicht aus.“
„Was soll ich denn damit machen?“ antwortete er fast etwas gereizt, durch die Unterbrechung in seinen Betrachtungen gestört worden zu sein. „Ich singe euch etwas vor, ihr habt Speß daran, das gönnt mir.“
„Verweidener Mensch!“ rüttelte Ada. Der kaum fühlbare Miston, der durch Rede und Antwort schwang, ärgerte sie und verstimmte ihn.
Die Schloßuhr schlug Mitternacht.
„Es ist ja unerhört spät geworden!“ rief er aufspringend. „Gute Nacht allerseits. Und — darf ich morgen wiederkommen?“
„Natürlich, nicht wahr, Irma, du erlaubst es doch auch?“
„Erstens habe ich nichts zu erlauben und dann wird es mich selbstredend sehr freuen, den Grafen wiederzusehen!“
„Du „sehen“ stimmt nicht ganz“, unterbrach er sie lächelnd. „gesehen haben wir uns ja noch gar nicht. Nur eine idyllische Vorstellung voneinander können wir uns machen. Also auf morgen, wenn ich bis dahin vor Renoirde noch nicht gestorben bin!“ Damit entfernte er sich.
„Ganz ist ein lieber Karl. So ein verlässlicher, durch und durch vornehmer Charakter. Seit zwei Jahren ist er ganz überaus beliebt. Er bewilligt uns Güter selbst. Der Vater starb plötzlich. Es wurde ihm nicht

leicht, seine militärische Laufbahn aufzugeben, denn er war der Liebling seines Regimentes und in der Gesellschaft verzog man ihn unerhört. Aber nun hat er sich mit Energie seinem neuen Beruf als Landwirt hingeworfen und es geht alles vorzüglich. Allerdings hat er gute Stellen an den alten bewährten Beamten, die jetzt ungezählten Jahren auf den Gütern angestellt sind.“
„Werkwürdig, daß er nicht heiratet“, bemerkte Irma.
„Gräfin Ada brach das Gespräch ab. „Gute Nacht, mein Kind, schlaf gut und träume von den herrlichen Liedern!“
„Kann schon sein, ich bin noch ganz benommen davon.“
Lange noch sah Ada am offenen Fenster und dachte nach. Eine leichte Unruhe war in ihr Herz geschlichen und brachte sie ein wenig aus ihrem gewohnten Gleichgewicht.
Seit Jahren lebte sie im engeren Verkehr mit ihrem Vater. In Wien war er noch zu Lebzeiten ihres vor 3 Jahren verstorbenen Vaters, während der Winter-saison fast täglich bei ihnen aus- und eingegangen und auch während des Sommers verkehrten sie viel zusammen, da ja die Besitzungen aneinandergränzten. Ganz betrauerte aufrichtig den Verlust des Freundes, dem er in treuer Anhänglichkeit ersehen war. Seine Bewunderung und Verehrung für die schöne, ange-keiratete Cousine aber konnte kein Grenzen. Sie nahm die so offenherzig zur Sache tretenden Ausbldigung mit ruhiger Würde als etwas Selbstverständliches entgegen und beachtete die Redereien und Sticheleien gar nicht, die mehr oder minder wohlwollend über ihren „Troubadour“ gemacht wurden. Was Mann hatte eine her-beherrschende Stellung in der Gesellschaft innegehabt. Ihre Ehe war ruhig und sicher in ihrem geraden Geleise gelaufen, bis der Tod sie trennte. Da zog sie sich vom gesellschaftlichen Leben zurück und hielt das Andenken des Verstorbenen hoch in Ehren.

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmänn. Personal

Wer Stellung sucht od. zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an den gebührenfr. Stellen-nachweis des Kaufmann. Vereins Wiesbaden, Luisenstr. 26, Fernspr. 6183.

Für militär Dienststelle nach auswärts tücht. Stenotypistin gesucht. F810 Frauenarbeitsmeldestelle im Arbeitsamt, Bin 20.

Verkaufserinnen für Goldwaren, Spielzeug, Schmuck, Radweiss für Kaufm. Anzeigebüro, Arbeitsamt, Zimmer 20. Verkäuferin gesucht. Böttcher, Weidstr. 47.

Verkäuflerin

welche mit der Kasse vertraut ist und schon ähnliche Stelle bekleidet, gesucht. Offerten unter N. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin

gefordert. Offerten mit Angabe seitwärtiger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen u. N. 406 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkaufserin

gefordert. Offerten mit Angabe seitwärtiger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen u. N. 406 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkaufserin

Aushilfe für Haushalt und Spielwaren gesucht. Böttcher, Weidstr. 47.

Verkaufserin

Aushilfe für Haushalt und Spielwaren gesucht. Böttcher, Weidstr. 47.

Gewerbliches Personal

2. Zellen-Direktre

welche versteht im Arbeiten u. Anordnen, sowie Arbeitszimmer gut einrichten, von feinem Gehalt. Gehalt auf 1. Jan. od. 1. Febr. 1. A. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. bis 400 Tägliche, event. Feuertage abdrucken um N. 406 an d. Tagbl.-Verl. F43

Selbständige erste Zellenarbeiterinnen

für sofort u. dauernd gesucht. hohen Lohn gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Zuarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Bauarbeiterinnen

für Rade und Zellen gesucht. F43 Eva Nathan, Mainz, Schillerstr. 43

Suche 1-2 Mädchen od. Frauen, w. schon an Textilstoffen gewöhnt haben.

Bäckerinnen

für die Kasse gesucht. S. Blumenthal & Co. Wiesbaden 1.

Arbeiterinnen

stellt ein: Zigarettenfabrik Laurens, Taunusstr. 66.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Mädchenmädchen

zum 1. Dezember gesucht. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Junges Mädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

welches gutbürgerlich, hochf. Lebens, gegen hohen Lohn gesucht.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

aus gutem Hause, zu häuslichem Arbeiten gesucht. R. 405 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Alleinmädchen

Bäckerlehrling

auch tüchtiger, w. angefangen Lehre beenden will, sofort für Nähe von hier gesucht. Näher bei Westl. Römerberg 23, 2.

Braver Junge

als Hausbursche gesucht (möglichst Radfahrer). Ausb. od. tagel. Beschäft. nachm. Kapellenstr. 31, 1.

Sanfterer Schulfange

wird in feinerer freier Zeit zum Ausfragen angen. S. Schneider, Spielw.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche

für m. Tochter, 21 J., in kaufm. Arb., Schreibern. u. Buchdruckerei bew., 2 Jahre beim Manuskript bewährte, passende Stellung. Carl Barber, Delfau 104, Weidstr. 3.

Schön schreiben lernen Sie in kurzer Zeit, jede Handschrift u. besser, unter gütig. Bedingungen. Näheres zu erst. Frankfurterstr. 26, 1.

Erteile vom 1. Deabr. ab wieder **Violin- und Klavier-Unterricht.**

G. Schulbach, Kapellmstr., Greifenautstr. 3

Neubeginn eines Kurkurs **„Harmonische Gymnastik“**

für Kinder von 4-8 Jahr. **Eva Baum**, dipl. Lehrerin, Sprechstunde Mittwoch von 12-1 Uhr im Unterrichtsraum Bahnhofstr. 8.

Wiesbad. Tanzschule Joh. Fritz Sauer, Adelheidstr. 83. B. Fernruf 4555. An einem Ende Nov. beginnen **Tanzkurs** können noch 1. Damen im Alter von 17 bis 23 Jahren teilnehmen. Bitte um gefl. Anmeld. Frau Frieda Sauer, ad. von Te'de.

Für einen vornehm. **Kinder-Tanzkursus** nach. mit fallsthenisch. Übungen, sind noch einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus ersten Gesellschaftstr. im Alter von 12 bis 15 Jahren erwünscht. **Frau Julius Bier**, Adelheidstr. 85. Telefon 3442.

Wo kann Fräul. perfekt frisieren u. anzufrisieren erlernen? Off. mit Preis u. B. 214 Taubl.-B.

Berschiedenes Dr. van der Vorst de Vries verleiht.

Umzug nach Göl. Wer transp. f. Möbel mit? Ad. Taubl.-B. Welche Preise für eine Gesch. Dame auf dem Schulberg an? Gefl. Offerten mit B. 406 an den Taubl.-Verlag.

Piano Welche Preise für eine Gesch. Dame auf dem Schulberg an? Gefl. Offerten mit B. 406 an den Taubl.-Verlag. Dame sucht für Kleinstbau ein **Piano** au. selbst. Kreiser, Bis. marschstr. 16, 1. Zwei Freundinnen wünschen die Bekanntschaft zweier je. Herren im Alter von 22-30 J. sweds. Heirat; Feldgrube nicht ausgeschlossen. Off. m. Bild B. 405 Taubl.-Verl.

Jeingeb. Kapfm. aus erhen akad. Kreisen, in bester angef. Lebensstellung, mit steig. Einl. 28 J. evg. von anspruch. Keupern u. lastvoll. Bef. sucht, da alleinleb., u. es ihm infolge der Restzeit in Kleinstadt dazu, an Gesellsch. mangelt, a. d. B. mit je. vern. Dame mit Herz u. Gemut in Frischwechsl zu tr. sweds. Heirat. Ein Kennenlern. l. in Wiesbaden gefegentl. e. Theaterbesuch od. dal. erfolg. Strengste Diskret. st. Ehrenf. Gefl. Briefe m. umgeh. beantwort. u. zurückgrändt. Briefe u. H. 516 an den Taubl.-B.

Heirat. Meinste. Witwer, an 50er. Geschäftsmann, in rich. Stell. m. sich wieder glückl. zu verb. Kinder. Witwe od. Rel. Offert. u. B. 405 an den Taubl.-B. **Witwer** 87 J. m. die Bekanntschaft eines Mädchens a. sweds. Heirat. Näheres unter B. 406 an den Taubl.-Verlag.

Theater
Königl. Schauspiele
Dienstag, 27. Novbr.
12. Vorstellg. Abonnem. B.
Der Troubadour.
Große Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.
v. Luna. Dr. Geisse-Winkel Leonore. Frau Friedelbert Acuzena. Fr. Haas Manrico. St. Grucinsky als Gast
Fernando. Fr. Lipniz Inez. Fr. Doerner Kuly. Fr. Schub Rigeuner. Fr. Schmidt Ein Vote. Fr. Gerharts
Anf. 7, Ende nach 9 1/2 Uhr.
Preise der Plätze:
Fremdenloge (1. Rang) 12 Mk., Mittelloge (1. R.) 10 Mk., Seitenloge (1. R.) 9 Mk., 1. Rangloge 8 Mk., Orchesterstuhl 8 Mk., Parkett 6 Mk., Vert. 3.50 Mk., 2. Rangloge (1. Reihe) 5 Mk., 2. Rangloge (2. Reihe) 4 Mk., 2. Rangloge (3. bis 5. Reihe, Seite) 3 Mk., 3. Rangloge (1. Reihe u. 2. Reihe, Mitte) 3 Mk., 3. Rangloge (2. Reihe, Seite, u. 3. u. 4. Reihe) 2 Mk., Amphitheater 1.25 Mk.

Residenz-Theater.
Dienstag, 27. Novbr.
Jugend- u. Jünglingsarten täglich gegen Nachzahlung.
1. Kammerpiel-Abend: **Liebe.**
Eine Tragödie in 5 Akten von Anton Wildgans.
Martin. Otto Kustermann Seine Frau Anna R. Paula Seine Mutter H. v. Bendorf Vitus Berdegast Chandon Bertra. Jeffy Gold Madame
Charlotte Andres-Suwart Ein griech. Herr. H. Hülser Ein Stubenmädchen. Elsa Tillmann
Nach d. 2. Akte groß. Pause.
Anf. 7, Ende geg. 1/2, 10 Uhr
Preise der Plätze:
Salonloge 6.25 Mk. (ganze Loge = 4 Plätze 21 Mk.), 1. Rang-Loge 5.10 Mk., 1. Rang-Parkett 4.80 Mk., Orchester-Sessel 4.50 Mk., 1. Sperrst. 3.50 Mk., 2. Sperrst. 2.80 Mk., 2. Rang 1.80 Mk., Balkon 1.80 Mk.

Bereins-Nachrichten
Wiesbadener Rittersaus, Herrngartenstr. 8, 2. Sprechstunde: Montag u. Donnerstag von 4-6, Dienstag u. Freitag von 7-9 Uhr.
Dienstboten-Schule Wiesbaden. Hauswirtschaftl.

Kinephon-Theater
Tannusstr. 1. :: Vornehme Lichtspiele.
Künstler-Spielplan:
Erst-Aufführungen.
Die Narbe am Knie.
Eine lustige Geschichte aus der Welt, in der man sich nicht langweilt.
„Hedda Vernon“ als
Die kleine Baroness, die auf Abenteuer ausgeht.
Weimar und seine Erinnerungen.
Und er lebt doch!...
Schauspiel in 4 Akten mit **Wanda Treumann** und **Theodor Loos** in den Hauptrollen.
Meisterhaft in Spiel und Handlung.
Prächtige Ausstattung :: Vorzügliche Musik.

Ruhhaus-Konzerte
Dienstag, 27. Novbr.
Abonnements-Konzerte. Stadt. Kurorchester. Nachmittags 4 Uhr.
Leitung: H. Jrmr, Stadt. Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre zu „Rosamunde“ von Schubert
2. Menuett u. ungarisch Rondo von Jos. Haydn.
3. Träume, Lied von R. Ch. Wagner.
4. Fragmente aus d. Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner
5. Ouvertüre z. Op. „Toll“ von G. Rossini.
6. Andante religioso von J. Kwast.
7. Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel“ von G. Meyerbeer.
Abends 8 Uhr:
Leitung: C. Schuricht, Stadt. Musikdirektor.
1. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“ von W.A. Mozart.
2. Serenade in F-dur von R. Volkmann.
3. Scherzo aus der C-dur-Symphonie von Franz Schubert.
4. Largo in Fis-dur von J. Haydn.
5. Carmen-Suite Nr. 1 von G. Bizet.
6. Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber“ von Q. Nicolai.

ODEON.
Kirchgasse 18. Tel. 3031.
Letzter Tag der Erst-Aufführung **VIGGO LARSEN** in **Der graue Herr.** Lust. Detektivgeschichte in 3 Akten.
MARIA ORSKA in **Die Sektwette.** Reizende Komödie in 3 Akten.
Spätes Erkennen. Drama.
Bernhardiner Hund. Natur.

Thalia-Theater
Modernes und größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. :: Telefon 6137.
Eine reizende Neuheit für Wiesbaden!
Dienstag, 27., bis einschl. Freitag, 30. November, nachmittags 4 bis 10 Uhr:
Gastspiel d. Harmonie-Filmgesellschaft Berlin Harmonie-Filmkonzerte.
Unter Mitwirkung des gesamten Balletts des Deutschen Opernhauses Berlin.
u. a.: Eisenjensen aus „Sommerabendtraum“. Ausgeführt vom gesamten Ballett Geschichten aus dem Wiener Wald. H. Anasische Kapazität von Elyst. Die Schwarze Iberia, getonnt von Mary Zimmermann, Primaballerina des Deutschen Opernhauses Berlin.

Fortunios Liebeslied.
Film-Operette in 3 Akten. Musik von Jas. Offenbach. Bearbeitet von Dr. Feig Günther.
Erhöhte Eintrittspreise: 3. Platz 1.25 Mk., 1. Platz 1.75 Mk., Rang 2-1. Reihe 2.50 Mk., Rang erste Reihe u. Loge 3 Mk. Dauer- u. Freikarten ungtätig.
Auch für die Jugend erlaubt!

Ausbildung für schulfähige Mädchen. Aufnahme April u. Oktober. Befrist. Mittwoch, 10-12. Vereinigung jüd. Frauen, Wiesbaden. Sprechstunde: Dienstag, nachm. 5-8, Rastau-Loge, Friedrichstr. 85, 2.
Tagesheim für berufstät. Frauen u. Mädch., Kirchgasse 11, 1. Jeden Donnerstag abd. Zusammenkunft für die Mitglieder.
Wiedb. Verein f. Sommerpflege armer Kinder. G. B. Sprechst. Dienstag u. Freitag von 6 bis 7 Uhr im Rastauhaus d. Schlosses, 1. St. Zimmer 3.
Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtl. Mithilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunden im Rastauh. d. Schlosses, Rbh. 2. St., Zimmer 8. Montag von 12-1 Uhr.

Germania-Lichtspiele.
Schwalbacher Straße 57
Von heute bis Freitag
Der grosse Kunstfilm **„Es werde Licht!“**
von Richard Oswald mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. 5 Akten.
Hauptdarsteller: **Bernd Aldor, Hugo Flink, Leontine Kühnberg, Cäte Oswald.**
Extra-Einlagen.
Beginn der letzten Vorstellung: Präzis abends 8 1/2 Uhr.
= **Künstler-Konzert.** =

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der neue hervorragende Spielplan.
Franz St. Roman Hofzauberkünstl.
Geschw. Langen Biedermeierduett.
2 Palmeros Original-Trapez-Elastikakt.
3 Münchner Kindl Gesang- u. Tanz-Terzett.

„Groß-Wiesbaden“
Zohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Nur noch bis einschl. Freitag!
Das große Sensations-Programm.
10 Attraktionen 10.
Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
Palast-Cabaret
Vornehme Kleinkunstbühne.
Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen.
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). Eintritt 2 Mk. Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.
Restaur. Groß-Wiesbaden „Prä-erleben“. Eintritt frei
Ab Samstag, den 1. Dezember: Das erstklassige **Novitäten-Programm!**
Sälager auf Sälager.

Monopol-Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8. :: Vornehme Lichtspiele.
Erst-Aufführung.
Mein ist die Rache
Spannender Kriminalroman nach der bekannten Novel v. E. A. Dupont. In der Hauptrolle des Harry Higgs Hans Merendorf.
Der Vogel Strauss Interessante Naturbilder.
Sondi's Kleine
Köstlicher Schwank in 4 Akten mit dem bekannten Komiker: **E. Sondermann** vom Thalia-Theater.
:: **Künstler-Musik.** ::
Ausgeführt von Herrn A. Rausch.

Germania-Lichtspiele.
Schwalbacher Straße 57
Von heute bis Freitag
Der grosse Kunstfilm **„Es werde Licht!“**
von Richard Oswald mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. 5 Akten.
Hauptdarsteller: **Bernd Aldor, Hugo Flink, Leontine Kühnberg, Cäte Oswald.**
Extra-Einlagen.
Beginn der letzten Vorstellung: Präzis abends 8 1/2 Uhr.
= **Künstler-Konzert.** =

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der neue hervorragende Spielplan.
Franz St. Roman Hofzauberkünstl.
Geschw. Langen Biedermeierduett.
2 Palmeros Original-Trapez-Elastikakt.
3 Münchner Kindl Gesang- u. Tanz-Terzett.

„Groß-Wiesbaden“
Zohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Nur noch bis einschl. Freitag!
Das große Sensations-Programm.
10 Attraktionen 10.
Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
Palast-Cabaret
Vornehme Kleinkunstbühne.
Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen.
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). Eintritt 2 Mk. Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.
Restaur. Groß-Wiesbaden „Prä-erleben“. Eintritt frei
Ab Samstag, den 1. Dezember: Das erstklassige **Novitäten-Programm!**
Sälager auf Sälager.

Thalia-Theater
Modernes und größtes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72. :: Telefon 6137.
Eine reizende Neuheit für Wiesbaden!
Dienstag, 27., bis einschl. Freitag, 30. November, nachmittags 4 bis 10 Uhr:
Gastspiel d. Harmonie-Filmgesellschaft Berlin Harmonie-Filmkonzerte.
Unter Mitwirkung des gesamten Balletts des Deutschen Opernhauses Berlin.
u. a.: Eisenjensen aus „Sommerabendtraum“. Ausgeführt vom gesamten Ballett Geschichten aus dem Wiener Wald. H. Anasische Kapazität von Elyst. Die Schwarze Iberia, getonnt von Mary Zimmermann, Primaballerina des Deutschen Opernhauses Berlin.

Fortunios Liebeslied.
Film-Operette in 3 Akten. Musik von Jas. Offenbach. Bearbeitet von Dr. Feig Günther.
Erhöhte Eintrittspreise: 3. Platz 1.25 Mk., 1. Platz 1.75 Mk., Rang 2-1. Reihe 2.50 Mk., Rang erste Reihe u. Loge 3 Mk. Dauer- u. Freikarten ungtätig.
Auch für die Jugend erlaubt!

Monopol-Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8. :: Vornehme Lichtspiele.
Erst-Aufführung.
Mein ist die Rache
Spannender Kriminalroman nach der bekannten Novel v. E. A. Dupont. In der Hauptrolle des Harry Higgs Hans Merendorf.
Der Vogel Strauss Interessante Naturbilder.
Sondi's Kleine
Köstlicher Schwank in 4 Akten mit dem bekannten Komiker: **E. Sondermann** vom Thalia-Theater.
:: **Künstler-Musik.** ::
Ausgeführt von Herrn A. Rausch.

Germania-Lichtspiele.
Schwalbacher Straße 57
Von heute bis Freitag
Der grosse Kunstfilm **„Es werde Licht!“**
von Richard Oswald mit Unterstützung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. 5 Akten.
Hauptdarsteller: **Bernd Aldor, Hugo Flink, Leontine Kühnberg, Cäte Oswald.**
Extra-Einlagen.
Beginn der letzten Vorstellung: Präzis abends 8 1/2 Uhr.
= **Künstler-Konzert.** =

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der neue hervorragende Spielplan.
Franz St. Roman Hofzauberkünstl.
Geschw. Langen Biedermeierduett.
2 Palmeros Original-Trapez-Elastikakt.
3 Münchner Kindl Gesang- u. Tanz-Terzett.

„Groß-Wiesbaden“
Zohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Nur noch bis einschl. Freitag!
Das große Sensations-Programm.
10 Attraktionen 10.
Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
Palast-Cabaret
Vornehme Kleinkunstbühne.
Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen.
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). Eintritt 2 Mk. Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.
Restaur. Groß-Wiesbaden „Prä-erleben“. Eintritt frei
Ab Samstag, den 1. Dezember: Das erstklassige **Novitäten-Programm!**
Sälager auf Sälager.

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der neue hervorragende Spielplan.
Franz St. Roman Hofzauberkünstl.
Geschw. Langen Biedermeierduett.
2 Palmeros Original-Trapez-Elastikakt.
3 Münchner Kindl Gesang- u. Tanz-Terzett.

„Groß-Wiesbaden“
Zohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Nur noch bis einschl. Freitag!
Das große Sensations-Programm.
10 Attraktionen 10.
Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
Palast-Cabaret
Vornehme Kleinkunstbühne.
Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen.
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). Eintritt 2 Mk. Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.
Restaur. Groß-Wiesbaden „Prä-erleben“. Eintritt frei
Ab Samstag, den 1. Dezember: Das erstklassige **Novitäten-Programm!**
Sälager auf Sälager.

UTA
Rheinstr. 47.
Allein-Erst-Aufführung!
Der erste Film aus unserer „Kronen-Klasse“. Der gewaltigste u. fabelhafteste Sensations-Film, den Menschenaugen je gesehen.
Sibirien
oder: Menschen gegen Menschen.
Tragödie in 5 Akten.
Personen:
Hope Iwanowna. Dr. Paul Pawlow, Arzt. Sergius Palma, ein reicher Philantrop. Nicolai, der Gouverneur. Dessen Geliebte. Ras-ow, sein geheimer Helfershelfer. Der Lagerkommandant.
Ein Film, der den Zuschauer in feberhafte, spannend- Erregung versetzt, der ihm ein packendes Bild der verworrenen russischen Zustände zeigt und ein Drama vor unseren Augen entrollt, wie es seelischer und ergreifender nicht geschildert werden kann
Nur an Werktagen:
Schnurzel geht einkaufen.
Reizendes Lustspiel in 3 Akten.

Die Flucht aus der Kiste.
Allerneneuste türkische Attraktion! (Leitung Delaune Essend.)
5 Monate hintereinander Stadtgespräch in Berlin Zirkus Schumann.
Gastspiel ab Samstag, 1. Dezember in Gross-Wiesbaden.

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der neue hervorragende Spielplan.
Franz St. Roman Hofzauberkünstl.
Geschw. Langen Biedermeierduett.
2 Palmeros Original-Trapez-Elastikakt.
3 Münchner Kindl Gesang- u. Tanz-Terzett.

„Groß-Wiesbaden“
Zohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Nur noch bis einschl. Freitag!
Das große Sensations-Programm.
10 Attraktionen 10.
Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
Palast-Cabaret
Vornehme Kleinkunstbühne.
Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen.
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). Eintritt 2 Mk. Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.
Restaur. Groß-Wiesbaden „Prä-erleben“. Eintritt frei
Ab Samstag, den 1. Dezember: Das erstklassige **Novitäten-Programm!**
Sälager auf Sälager.

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der neue hervorragende Spielplan.
Franz St. Roman Hofzauberkünstl.
Geschw. Langen Biedermeierduett.
2 Palmeros Original-Trapez-Elastikakt.
3 Münchner Kindl Gesang- u. Tanz-Terzett.

„Groß-Wiesbaden“
Zohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Nur noch bis einschl. Freitag!
Das große Sensations-Programm.
10 Attraktionen 10.
Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
Palast-Cabaret
Vornehme Kleinkunstbühne.
Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen.
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). Eintritt 2 Mk. Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.
Restaur. Groß-Wiesbaden „Prä-erleben“. Eintritt frei
Ab Samstag, den 1. Dezember: Das erstklassige **Novitäten-Programm!**
Sälager auf Sälager.

Walhalla-Theater
vornehmes Buntes Theater
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Der neue hervorragende Spielplan.
Franz St. Roman Hofzauberkünstl.
Geschw. Langen Biedermeierduett.
2 Palmeros Original-Trapez-Elastikakt.
3 Münchner Kindl Gesang- u. Tanz-Terzett.

„Groß-Wiesbaden“
Zohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Nur noch bis einschl. Freitag!
Das große Sensations-Programm.
10 Attraktionen 10.
Anfang 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)
Palast-Cabaret
Vornehme Kleinkunstbühne.
Auftreten 10 erstl. Künstler u. Künstlerinnen.
Anfang 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr). Eintritt 2 Mk. Es wird nur ff. Wein in Flaschen serviert.
Restaur. Groß-Wiesbaden „Prä-erleben“. Eintritt frei
Ab Samstag, den 1. Dezember: Das erstklassige **Novitäten-Programm!**
Sälager auf Sälager.

Deutsche Frauenhaar-Sammlung.

Aufruf!

Wiesbadener Frauen u. Mädchen!

Werst Euer ausgekämmtes Haar nicht achtlos weg, sondern sammelt es!

Es wird dringend für Heereszwecke benötigt und der Erlös soll Kriegswohlfahrtszwecken zugeführt werden!

Von jeder Frau und jedem Mädchen aber auch alles ausgekämmte Haar.

Es gilt durch eine kleine Mühe ohne Opfer ein vaterländisches Werk zu leisten.

Bringt das gesammelte Haar an die Sammelstellen der verschiedenen Frauen- und Mädchenvereine, oder an die Haupt sammelstelle im Schloß, Mittelbau rechts, Zimmer 210.

Bereine usw. erhalten auf Wunsch Papierbeutel.

Wiesbadener Frauen!

Tut Eure Pflicht!

Der Ausschuss der Deutschen Frauenhaar-Sammlung für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Ehrenvorsitzende.

Frau Ernst, Fräulein von Etorff, Fräulein Feldmann, Frau Fresenius, Fräulein Großmann, Frau v. Meister, Frau Heben, Frau Roether, Frau Stumpf, Frau Vollbracht, Referendar Dahm, Generalkonsul Valentiner.

Der Arbeitsausschuß:

Frau Vollbracht, Vorsitzende, Fr. v. Etorff, Fräulein Gendler, Fr. Lank, Frau Müller.

Geschäftsstelle: F 564

Kgl. Schloß, Mittelbau rechts, Zimmer 210.

Geöffnet von 11-1

Joh. Seb. Bach - Feier

in der Marktkirche

Montag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr.

Eingangschor aus dem Weihnachtsoratorium. Kantate: "Gott der Herr ist Sonn' und Schild". Auspruch: "Was bedeutet für die evangelische Gemei. de Luthers Lied und Bachs Tonkunst?" Kantate "Der Herr ist mein getreuer Hirn".

Kebner: Herr Pfarrer Schäfer. Chor: Der King- und Lutherkirchenchor. Orchester: Das Städtische Orchester. Leitung: Herr Friedr. Petersen, Organist d. Marktkirche. Solistin: Fr. Lily Haas, Königl. Hofopernsängerin. Orgel: Herr Franz And... Organlehrer a. Lyzeum 11. Solosolo: Herr Nide... Orgel, Kgl. Kammermusik. Solosolo: Herr Nide... Orgel, Kgl. Kammermusik. Solosolo: Herr Nide... Orgel, Kgl. Kammermusik.

Reservierte Plätze zu 3 Mk. u. 2 Mk., nichtreservierte zu 1 Mk. u. 50 Pf. in den Vestibül. von Herrn Ernst, Saalgaße 8. Schellberg, Große Burgstr. 1. Schellberg, Kirchgasse, Etzger, Rheinstr. 10. Wilhelmstr., sowie abends an der Kasse. Die Kirche wird geheizt. Der Gesamtkirchenvorstand.

J. & G. Adrian Kgl. Hofspediteure. Bahnhofsstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223. Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen. Umzüge in der Stadt. Großes moderne Möbellager-Häuser.

Emaille-Haushaltungswaren zurückgekehrt das Pfund 1.50 u. 1.80 nach abzugeben. Sternring 2.

L. RETTENMAYER GEGR. 1842 WIESBADEN. GEGR. 1842 MÖBELTRANSPORT. SPEDITION. LAGERUNG. BÜRO NIKOLASSTRASSE 5. TEL. 12 UND 124.

Grether's Bierversand

empfiehlt seine Selbstschänker und Kannen in bekannter Güte. Bierstube Poths, Langgasse 7.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank

auf Gegenseitigkeit. Bisher abgeschlossene Versicherungen: 2 Milliarden 318 Millionen Mark. Kriegsversicherung mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall. Neue vorteilhafte Versicherungsformen. 253 Vertreter: Hch. Port, Wiesbaden, Luisenstrasse 26, Fernspr. 1876.

Infolge rechtzeitigen grossen Einkaufs bin ich trotz Beschlagnahme des Leders jetzt noch in der Lage, eine tadellose, preiswerte, reichhaltige Auswahl in Lederwaren (keine Ersatzstoffe) anzubieten und bitte um Beachtung meiner Auslagen in der Wilhelmstrasse 52, und Ecke Gr. Burgstrasse.

Es empfiehlt sich Weihnachtsbedarf in Damen-, Papiergeld-, Brief-, Zigarren- u. Zigarettentaschen, sowie Schreibmappen schon jetzt zu decken.

Eickmeyer Nachfolger. Grosse Auswahl! Beste Ware! 1144

Die zeitgemässe Weihnachtsgabe ist ein Versicherungsschein der Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G. (Alte Stuttgarter) Versicherungsbestand Ende 1916 1 Milliarde 172 Millionen M. Bankvermögen 494 " " Kriegsversicherung von Landsturmpflichtigen usw. gegen mässige Extraprämie

Die Waldurwerkstätte 5 Dorfstrasse 5, Fernruf 3518, empfiehlt für jetzt und im Winter ihre tragbaren elektrischen Öfen. Die kleinen, welche noch Spolia an Licht wie u. Kraftleistung eingeschlossen werden können, heizen im Winter ein kleines u. ein mittleres Zimmer. Große tragbare Öfen sind umschaltbar, werden aber nur dreipolig, aber für die größten Räume, geliefert.

Gesdm. Oppenheimer Spezial-Korsell-Geschäft Langgasse 45 :: Ecke Webergasse. Reichhaltiges Lager erstkl. Fabrikate v. hervorragend schöner Passform. Anfertigung eleganter Maß-Arbeit bei Verwendung nur allerbesten Materials.

Für den Wiederaufbau des Wiesbadener Handwerks nach dem Kriege (Nachtrag zur ersten öffentlichen Quittung) werden bis zum 1. November d. J. weiter eingegangen bei der: 1. Bank für Handel und Industrie: Post für Handel und Industrie, Wiesbaden 200 M. Direktor Herrmann Feder 300 M. Bankherr B. Cron 500 M. Dr. A. G. Fagenstecher 100 M. E. Euf 40 M. Frau Luise Herber 20 M. Quintig Schweisguth 100 M. A. v. R. 20 M. Zusammen 1280 M. 2. Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau: A. R. in 5 % Deutscher Reichsanleihe 100 M. Zusammen 1380 M. Ueber die nach dem 1. Nov. eingegangenen Summen werden später öffentlich quittiert. Berichtung. Der Spender des bei der Stadthauptkasse Wiesbaden eingegangenen Beitrags von 1000 M. heißt H. A. Walter Rauer, nicht wie irrtümlich angegeben war H. A. Rauer. Wiesbaden, den 23. November 1917. F566 Der Schatzmeister: gez. Klan, Landesbankdirektor.

Leberlede, Mitleider, Gesichtsröte u. Sommerfrosen, sowie alle Hautunreinigkeiten beseitigt. Sacke Lilienmilch und macht rauhe, spröde Haut über Nacht sammetweich u. zart. Gr. Pl. 200. D'roz. Bad, Tannust. 5.

Zu Weihnachten: empfehle Wiener Pelzhüte, Kransen, Pelouru, Samthüte, feiden geschürzte Jacken, Bräu, Wäsche, Schirme. Nina Astheimer ungenoss. Webers. 23. Tannust. 2017



Schulranzen Grösste Auswahl. Billigste Preise. A. Letschert 10 Faulbrunnenstr. 10 Buchen-Brennholz groß gelbhalten, liefert iche Ringe zum Preise von 7 Mk. frei Keller Kohlenfontor 1. Ruhrkohl. Friedrich Zander, 44 Adelheidstrasse 44. Fernspr. 1048, 1167. Ledreiser zu haben Feldstrasse 18. Tel. 2345.

Kaffee Orient, Unter den Eichen. Schönster Aufenthalt. Täglich ab 3/4 Uhr: Künstler-Konzert in den oberen Salons. - Eintritt frei. Besitzer: G. Riebefort. Von Endstation Linie 1 u. 3 in 5 Min. zu erreichen.

Der Rentner August Kühne, hier wohnhaft Werderstrasse 7, 2, hat sich veranlassen Donnerstag, morgens gegen 9 Uhr, aus seiner Wohnung entfernt, ohne bis heute zurückgekehrt zu sein. Derselbe ist ein Herr im 74. Lebensjahre, mittelgroß, mit gebühtem Gena. Graues Haar u. kurzer Schnurrbart. Kleidung: Halbjacke, dunkel. Ueberzieher dunkler Gehrock u. schwarze Schürstiefel. Mäntel gezeichnet: A. A. Wer denselben in dieser Zeit gesehen hat, oh Auskunft über seinen Verbleib geben kann, bitte Mitteilung an Polizeidirektion zu machen. Kaiser-Fachpubler "Blitz" Post-Artikel u. Gewürze. Schloß Drogerie Siebert, Marktstrasse 9. Dreizeher an h. Blatter Str. 2, Hof.

Verloren - Gefunden Braun. Portemonnaie Inhalt etwa 20 Mk. und Theater-Abonnem. Nähe Bahnhof verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Kofelstrasse 41, 1. Portem. m. 20 Mk. verl. G. Bel. Tannust. 85, P.

Portemonnaie verloren, schwarzes Leder, mit verschied. Inh. Der christliche Findex wird gebeten, dasselbe gegen die Hälfte des Gehalts als Belohnung Kerostrasse 24 abzugeben. Gaus. Sudweid. 2040. Partenausk. Karte 25788 m. Kofelstrasse u. Trenntofflarie verl. Bel. Promser, Weisstr. 44, S. 2

Goldene Bräse, lämpl. Form (alte Arbeit) verl. in d. Richt. Rheinstr. Schierstr. 1. A. Fr. Ag. Liebes Andenken. Wiederbringer erh. gute Belohn. Wahl, Tannust. 13. Verloren am Sonntag nachm. von Mühlstr. rote Gektr., Tannust. 1. Prosche mit 2 blauen Steinen u. 1 Brillanten. Abzugeben gegen Belohnung Tannust. 5, 2. Pl. Sandt. Schierstr. nehät. Deutel m. Inhalt. Bringer erh. Geldinhalt. Schierstr. 1. 1. Arme alleinstehende Kreisackerin verlor gestern abend, den 25. 11. beim Ausgehen des Bahnhofs ihren schwarzen Reiterboa. Ehrlicher Finder wird erbet. denf. gegen hohe Belohn. auf dem Hundsb. Friedhofstr. abzugeben.

Wer Samstagsnachm. im Kurhaus den feidenen Reagenz v. Garberob. mitnahm. ist vom Person beobachtet u. erkannt u. u. wird erbet. d. Schirm im Kurhaus abzuliefern, sonst sof. Anzeige erfolgt. Mittwoch verloren Haarhaare (Schilddatt). Dem Wiederbr. Belohn. Kofelstrasse 25, 1. Stad.

Geschäftl. Empfehlungen Damen u. Herren finden guten rituellen Mittagsfrüh. Röh. im Tonbl. Verlag. Jd. Klavierstimmen u. Reparatur. P. Turnsch. Klavierm. Schulgasse 4. Reparaturen an Glaserarbeiten besorgt Joh. Polem, Bellstr. 35. Kleine Transporte besorgt prompt Emil Wibel, Adlerstr. 67, S. 2. Kohlen u. a. Transport. bef. Pouillon, Dohg. Str. 86. Kart. Kohl. u. a. Transport. n. an Gena. Dohheimer Strasse 122. Tel. 4510.

Straußfedern und Marabu werden zu Kragen und Haas mod. u. billig umgearbeit. schnell. gerein. u. gefärbt. Ferner, Wäckerplatz 2. J. Kleitmann, S. Sdm., e. sich a. Wänd. Repar. Reinig. u. Wägen. Morisstrasse 20, Laden.

Gutts. Herrenkleider fert. n. Maß, Ren. Wend. Reinig. Aufbüg. schnell. G. Goethe, Schneidermstr. Schwalbacher Str. 29.

Knaben-Anzüge sowie Mäntel werden tadellos fertig und zu mäßigen Preisen angef. Frau Dura, Hellmündstrasse 31, 1 r. Alle Arten von Herren- u. Damenkleidern werden angefertigt, umgearbeitet. Reparaturen. Wägen. Weberstrasse 56, Laden. Tächt. Näherin empf. sich im Neuanfert. Umänd. Wend. u. Russ. Wes. Anob. u. Mädchenbekl. Herren u. Knabenkleidern m. auslob. u. aufgebügelt. Nähen. Frau Drezer, Schwalbacher Strasse 79, 2.

Elegante Nagelpflege. M. Bömersheim, Dohheimer Strasse 2, 1. am Rehdens-Theater.

Ind. Schönheitspflege. Nibi Smoli, Schwalbacher Str. 10, 1. Anstalt für Schönheitspflege. Nur für Damen. Frau Grete Hoerster, Südbaustrasse 4, 1. Schönheitspflege. Frau Bellinger, Schwalbacher Strasse 14, 2. am Rehdens-Theater. Schönheitspflege, Nagelpf. A. Bachmann, Adelsstrasse 1, 1. an d. Rheinstr.

Tag- u. Schönheitspf. Frieda Michel, Tannust. Strasse 19, 2. Ichra gegenüber vom Kochbrunnen. Elo. Hand-Fußpflege von 11-8 abends; bei frons. Ed. Fr. Kfriebe Meher, Kirchgasse 19, 2 l. Nagelpf. Schönheitspf. G. Ruborf, Mittelstr. 4, 1 an der Lanqua".

Für die uns so zahlreich erwiesenen Beileidsbezeugungen zu dem Verlust, der uns so schwer betroffen, sagen wir allen auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank. Joh. Rammelt. Familie Georg Kaus.